

Werner Barg

Lothar Bredella, Wolfgang Gast, Siegfried Quandt: Deutschlandbilder im amerikanischen Fernsehen: Inhalte-Formen-Funktionen

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.4.4621>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Barg, Werner: Lothar Bredella, Wolfgang Gast, Siegfried Quandt: Deutschlandbilder im amerikanischen Fernsehen: Inhalte-Formen-Funktionen. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 4, S. 479–480. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.4.4621>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Lothar Bredella, Wolfgang Gast, Siegfried Quandt: Deutschlandbilder im amerikanischen Fernsehen: Inhalte-Formen-Funktionen

Tübingen: Narr 1994, 277 Seiten, DM 58,-, ISBN 3-8233-4369-6

Die in diesem Band der *Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik* zusammengeführten quantitativen wie qualitativen Analysen von US-Fernsehprogrammen kommen zu dem Ergebnis, was wir eigentlich immer schon gewußt, aber nie zu beweisen gewagt haben: „Deutsche werden im Bereich der TV-Unterhaltung in relativ klar definierter Rollentypologie als negativ gezeichnete Figuren versatzstückhaft eingesetzt. Diese sind für das Image Deutschlands besonders dann von großer Wirksamkeit, wenn eine Verbindung von aktueller Berichterstattung über Ereignisse in Deutschland heute und den alten ethnischen Bildern direkt oder implizit hergestellt wird“ (S.38). Trotz der – in Anbetracht des hohen Untersuchungsaufwands – nur wenig originellen Ergebnisse, sind die Untersuchungen von Bredella, Gast und Quandt für diejenigen interessant, die sich allgemein und grundlegend über US-Deutschlandbilder informieren möchten. So informieren Bredellas Analysen zur Funktion der NS-Darstellung in amerikanischen Fernsehdiskursen sehr gründlich z.B. über die Serie *Holocaust* und über die Rezeption von Edgar Reitz' Film *Heimat* im US-Fernsehen. Bredellas Untersuchung verdeutlicht aber ebenso wie Quandts Darlegungen zum Bild der deutschen Geschichte im US-Fernsehen und das um methodische Differenziertheit bemühte Schlußkapitel von Wolfgang Gast schlaglichtartig die analytischen Probleme aktueller Fernsehforschung, die sich offenbar noch nicht einmal über ihren eigentlichen Forschungsgegenstand einig zu sein scheint: Während Gast und Quandt ihr Hauptaugenmerk auf Serien und TV-Unterhaltung sowie Berichterstattung legen, bezieht Bredella auch im Fernsehen ausgestrahlte Kinofilme mit ein. Seine Beschreibungen zu *Dr. Strangelove* und seine ausführliche Analyse von *The Longest Day* sind zwar interessant, aber können Spielfilme der Fernsehanalyse wirklich als angemessene Bezugsgrundlage dienen?

Werner Barg (Köln)